

# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Bezugspreis** monatlich 1,80 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 1,60 Mark. Erscheint wöchentlich freitags und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion und Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verleger: Halberstädter Zeitungsl. Karl Weber, G. m. b. H. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Arthur Wolfenbüttel, für den lokalen Teil: Wilhelm Rindermann, für Bekleidungs- und Industrie: Karl Trefft, sämtlich in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtgespaltene Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bekleidungs- 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abendsend- und bei Festtagen vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 1000. Karlsruherstr. 43/26 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 111

Freitag, den 13. Mai 1932

7. Jahrgang

## Groeners Rücktritt.

### Er legt sein Amt als Reichswehrminister nieder und bleibt Reichsinnenminister.

#### Misstrauensanträge abgelehnt.

Der Reichstag lehnte am Donnerstag die Misstrauensanträge der vereinten Opposition bestehend aus Nationalsozialisten, Kommunisten und Deutschnationalen, gegen das Gesamtkabinett in gemeinsamer Abstimmung mit 287 gegen 257 Stimmen ab.

\*

Die Regierung Brüning hat also eine Mehrheit von 30 Stimmen erhalten. Sie hat damit freie Hand für die kommenden außenpolitischen Verhandlungen. Der Verzicht der Rechten, ihr wieder das Steuer zu entreißen, ist nicht geglückt. Der Rücktritt der Rechten ist wieder einmal abgelehnt worden.

Unmittelbar nach der Behauptung im Parlament nimmt das Reichskabinett abermals eine Umbildung vor. Am Laufe des Donnerstags nachmittag wurde bekannt, daß der Reichswehr- und Reichsinnenminister Groener den Reichstagsler erludt hat, ihn von seinem Amt als Reichswehrminister zu entbinden.

Das Reichswehr- und das Reichsinnenministerium ist im Oktober 1931 in der Hand Groeners vereinigt worden, um ein starkes Bollwerk zu schaffen gegen alle illegalen Verfüge. Die Vereinigung beider Ämter in der Hand des Reichswehrministers hat sich nicht immer als glücklich erwiesen. Sie wird jetzt rückgängig gemacht; aber das Bedenken daran ist, daß Groener nicht wieder das Reichswehrministerium allein übernimmt, sondern das Reichsinnenministerium, und daß an seine Stelle als Reichswehrminister wieder ein anderer General oder Admiral treten wird.

Die offizielle Begründung, die dem Rücktrittsgesuch Groeners gegeben wird, spricht davon, daß die Aufgabe, die durch Zusammenfassung der beiden Ämter gestellt werden sollte, mit dem Ablauf des Winters erfüllt ist. Sie spricht weiter aber auch davon, daß die Verbindung eines politischen Ministers mit dem Reichswehrministerium auf die Dauer den überparteilichen und unpolitischen Charakter der Reichswehr schädigen könne. Dies Reizere sind Erwägungen, die dem Reichstagler nicht nur in dieser Begründung, sondern auch

von anderen lebenden Personen des Reichswehrministeriums vorgebracht worden sind. Der Reichstagsler wird diesen Bedenken so weit Rechnung tragen, daß die Verpfändung über beide Ämter wieder gelöst wird, und daß ein neuer Reichswehrminister ernannt wird. Er hofft auf diese Weise die Reichswehr gegen den parteipolitischen Ansturm, der auf sie von rechts her unternommen wird, abstützen zu können.

Diese Veränderung im Reichskabinett könnte angesichts des Trommelsturms, das die Rechte auf Groener unternommen hat, und in der Stimmung, die durch den Ausbruch der nationalsozialistischen Brutalität im Reichstag hervorgerufen worden ist, als ein Erfolg der Treiberer der Rechten aufgefaßt werden. Dieser Aufstellung aber steht eins entgegen: Die Rechte ist gegen Groener angeführt, weil er die SZ aufgelöst hat.

Sie hat ihre Angriffe verdoppelt, nachdem er im Reichstag die verdrängten Wünsche der Nationalsozialisten und ihrer Parteiarbeiter dargestellt hat. Sie wollte ihn zu Fall bringen wegen des Verlustes der SZ. Der Zerfall nach dem Personalwechsel im Kabinett ist aber, daß der Reichsinnenminister Groener, der die nationalsozialistischen Parteiarbeiter verboten und aufgelöst hatte, der ihren wahren Charakter im Reichstag enthüllt hat, als Reichsinnenminister im Kabinett bleibt.

Was die Änderung im Reichswehrministerium bedeutet, wird man erst erkennen können, wenn Klarheit über die Verhältnisse des neuen Reichswehrministers geschaffen sein wird. Am Laufe des Donnerstags wurde der Chef der Marineleitung, der Admiral Raeder, als Nachfolger Groeners genannt. Es heißt von ihm, daß er den Treiberer von der äußersten Rechten fern stehen soll. Die Regierung Brüning steht auf einer schmalen Basis. Ob ihre Stellung mit den Veränderungen im Kabinett fester wird — das läßt sich noch in keiner Weise überblicken. Die Verantwortung, die sie auf sich nimmt, wird immer fester. Parteipolitisch gesehen, liegt die größte Last dieser Verantwortung auf dem Zentrum. Von seinen Entscheidungen wird im wesentlichen abhängen, wie sich die Dinge in Deutschland weiter entwickeln. Es steht vor der Frage, ob es vor dem fortgeschrittenen Ansturm der Nationalsozialisten kapitulieren will oder ob es weiter gegen die Diktaturabsichten der Rechten kämpfen will. Wenn es sich entscheidet, den Kampf gegen die Diktaturabsichten durchzuführen, so wird es dabei selbstverständlicherweise auf die Unterstützung der Sozialdemokratischen Partei rechnen können. Sollte es sich aber entschließen, zu kapitulieren, so würden die Verhältnisse in Deutschland außerordentlich ernst werden.

#### Groeners Gründe.

Reichsminister Groener begründet seinen Rücktritt wie folgt: Er sieht die ihm im Oktober 1931 übertragene Aufgabe, die Reichsautorität durch Zusammenfassung aller Machtinstanzen des Reiches in der besonders schwierigen Zeit des Winters zu sichern, als erfüllt an. Die weitere Leitung beider Ministerien würde seine Kräfte übermäßig in Anspruch nehmen. Außerdem sei die gleichzeitige Verwaltung eines ausgeprägten politischen Ministeriums wie des Reichsinnenministeriums dem Zentrum durch den Reichswehrminister mit dem unpolitischen und überparteilichen Charakter der Reichswehr auf die Dauer nicht zu vereinbaren. Da er im Reichsinnenministerium eine verantwortungsvolle Aufgabe in Angriff genommen habe, deren Durchführung ihm besonders am Herzen liege, wolle er in der Lage sein, in Zukunft seine ganze Arbeitskraft diesem Ministerium zu widmen.

Ein offizielles Rücktrittsgesuch Groeners liegt bisher nicht vor. Eine Entscheidung über seine Nachfolge im Reichswehrministerium ist auch deshalb erst nach Pfingsten zu erwarten, weil der Reichspräsident am Donnerstagabend einen kurzen Pfingsturlaub nach Reuders (Niederrhein) angetreten hat.

\*

#### Entweder — oder.

Die Berliner Blätter nehmen am Freitag früh fast alle eingehend zum Rücktritt des Reichswehrministers Groener Stellung. Der „Vorwärts“ betont, die Zusammenlegung mehrerer Ministerien in einer Hand stelle in dieser Zeit an dem einzelnen Mann Anforderungen, denen keiner gewachsen sei. Man werde sich darum zu bemühen, wenn Groener Reichsinnenminister bleibe, vorausgesetzt, daß er das in Zukunft ganz sei. Es kann uns — spinnloslich gesprochen — recht sein, wenn wir einen Reichsinnenminister bekommen, der nicht zwischen der Bendlerstraße und dem Platz der Republik hin und her pendelt, sondern dauernd auf dem Platz der Republik bleibt.

Nur muß sich dieser Reichsinnenminister dessen bewußt sein, daß er jetzt seine Aufgabe ist, in schwerer Notzeit die Republik gegen ihre verbrecherischen Feinde zu verteidigen.

## Banditen im Reichstag

### Nazi-Abgeordnete überfallen einen Journalisten.

Berlin, den 12. Mai. (Eig. Draht.)

Am Reichstage breitet sich die Atmosphäre politischen Woydes aus. Schon in der Nacht zum Donnerstag wurden während der Rede des Abgeordneten Sellmann von dem Nazi-Lingling Schafner und anderen Nationalsozialisten Drohungen gegen den Redner ausgeföhrt. Als die Nationalsozialisten das Haus verlassen, verteilten mehrere von ihnen laut, daß Sellmann etwas passieren werde, wenn er nach Köln komme. Drohungen, die man im allgemeinen nicht tragisch zu nehmen pflegt.

Unmehrer aber haben nationalsozialistische Schläger den Schaulager ihrer rohen Antriebe sogar in das Reichstagsgebäude verlegt. Am Donnerstag mittags gegen 12 Uhr wurde der Herausgeber der „Antifaschistischen Korrespondenz“ Dr. Selmut Klug, im Reichstagsrestaurant von vier Nazi-Beifien überfallen und niedergeschlagen. Der Anführer dieser Beifien, die in Lebermacht über einen wehrlosen Menschen herfielen, war der berüchtigte



Zememörder Heines!

Klug war im Reichstag erschienen um mit dem Führer der Sozialdemokratischen Partei, dem Abgeordneten Otto Weis, publizistische Fragen zu erörtern. Er hatte kaum neben Weis Platz genommen, als die Alarmglocke zur namengebenden Abstimmung rief und Weis in den Sitzungssaal eilen mußte. Im gleichen Augenblick kamen an dem inzwischen leer gewordenen Tisch mehrere Nazi-Abgeordnete vorüber, darunter der Fememörder Heines. Als er Klug, der vor Jahren in der Nationalsozialistischen Partei tätig gewesen ist, das Gesicht um Stirn also lennt und deshalb läßt langem einen publizistischen Kampf gegen die Nazi-Beifien führt, erkannte, rief er:

„Da liegt der Hund, der die Nazi-Briefe geföhrt hat.“

Kaum hatte das Lügenmaul des Mörders diesen Schwandel von sich gegeben, als Heines und die in seiner Begleitung befindlichen Nazi-Abgeordneten über Klug herfielen, ihn mit Faustschlägen und niederschlugen. Sozialdemokratische Abgeordnete und Hausbeamte eilten dem Überfallenen zu Hilfe und befreiten ihn aus den Klauen der Fememörder. Sofort ging Klug, der aus der Nase stark blutete, mit Hausbeamten durch den Reichstag, um die Täter festzustellen. Am rechten Wandelgang, dem Sitz der Nazis und ihrer deutschnationalen Trabanten, wurden die Beamten von Klug abgedrängt. Abermals fielen Heines und Konjarten über den wehrlosen Journalisten her. Diesmal waren es etwa

30 Schurken, die sich an dem wahren Spiel beteiligten.

Klug mit Schlägen und Fußtritten bis in den Vorraum des Präsidiums trieben und erst von ihrem Opfer abließen, als Abgeordnete dem Überfallenen zu Hilfe eilten.

Die Zwischenfälle riefen außerhalb der Nazi-Fraktion und der Fraktion ihrer deutschnationalen Trabanten große Entrüstung hervor, die schließlich dazu führte, daß der Reichstag auslief. Erst allmählich verbreitete sich die volle Wahrheit über die Umst im Laufe. Auch der Präsident war zunächst unvollkommen unterrichtet und ärgerte deshalb mit scharfen Maßnahmen, zumal die Dinge sich außerhalb des Plenarsaals zugetragen hatten. Als die Auslage des feige von dritschler Lebermacht niedergeschlagenen Klug vorlag, verlangte die sozialdemokratische Fraktion Abbruch der Sitzung, um sich über die aus dem Bericht sich ergebenden Folgerungen schützlich zu werden. Nach Wiedereröff-

mung der Tagung verhängte der Reichstagspräsident Löbe den Ausschluß von 30 Tagen über die an dem Vorterrfall beteiligten 4 nationalsozialistischen Abgeordneten. Ferner teilte er mit, daß er der Reichsbehörde freie Hand für ihr Vorgehen gegen die beschuldigten Abgeordneten erteilt habe.

Die ausgemerkten Abgeordneten blieben herausfordernd inmitten ihrer Fraktion sitzen. Auch machten die nationalsozialistischen Fraktionsführer keinerlei Versuch, die gemäßigten Abgeordneten zum Verlassen des Sitzungssaales zu bewegen. Der Präsident stellte fest, daß seiner Anordnung nicht Folge geleistet werde. Er hob die Sitzung auf und teilte mit, daß er betamnt werden werde, wann die nächste Reichstags-Sitzung sei.

Die Nationalsozialisten, zwar geübte Schläger, aber ungemachte und ungeschickte Parlamentarier, hatten einen solchen Ausgang nicht erarmet. Sie waren im ersten Augenblick verblüfft. Die Mehrheit des Hauses hatte keinen Anlaß, weiter zu tagen. War doch das Wirtshausnotum gegen die Reichsregierung abgelehnt und das wichtige Schuldenbegleichungs-gesetz angenommen.

Dicht zusammengebracht standen die Nationalsozialisten, um sich zu überlegen, wie sie aus der Katastrophe herauskommen könnten. Die vier an dem Ueberfall Beteiligten verbargen sich in der Masse ihrer Fraktionskollegen. Insbesondere war der Bremer Führer Heines in voller feierlicher Aufregung. Er wagte sich nicht bis zu Türe des Sitzungssaales in der Furcht, daß die Polizei ihn fassen könne.

Angehörigen zeigte sich, daß die Vorfälle organisiert waren.

Zwischen den Besuchen der nationalsozialistischen Fraktion mit Heintz Siller, die Nationalsozialisten im Saale grüßten ebenso auf die Tribünen hinauf. Während die Tribünen geräumt wurden, überführten nationalsozialistische Abgeordnete die im Saale verbliebenen Abgeordneten anderer Parteien mit Beschimpfungen und Drohungen.

Rösch rüde von der Türe hinter den Regierungsbänken ein Kommando von Schutzpolizei in den Sitzungssaal ein.

75 Mann Schutzpolizei waren in das Haus beordert, um allen etwaigen Ueberfall der nationalsozialistischen Fraktion gegen die Festnahme der Banditen in ihren Reihen zu brechen. Wildes Geknatter der Nationalsozialisten begrüßte die Beamten. Die Schutzpolizei überließ die Bänke und rüde in geschlossener Linie vor, um die nationalsozialistische Fraktion einzutreten. Der Reichstagspräsident Weich wurde hundertfach von den Nationalsozialisten beschimpft. Kriminalbeamte schoben sich Wäpfe. Die Ueberfalls auf den Journalisten Klotz beschuldigten Abgeordnete aus dem Wirtshausführer. Anzwischen sah man, wie der Fraktionsführer Dr. Fried mit dem Polizeioberpräsidenten zu verhandeln begann. Wenige Minuten später rüde die Polizei ab und nahm außerhalb des Sitzungssaales in der Nähe des Zimmers des Reichstagspräsidenten Aufstellung.

Man erfuhr, Dr. Fried habe sich dafür verbürgt, daß die beschuldigten Abgeordneten sich nun freiwillig zur Vernehmung stellen werden. In der Tat begaben sie sich, da jeder Ueberfall gegenüber jeder Polizeibeamten nicht nur, sondern für die Polizeibeamten in ein Beratungszimmer, wo die Verhandlungen stattfanden. Die vier Abgeordneten wurden politisch festgenommen und ins Polizeipräsidium gebracht, wo sie des Termins vor dem Schnellrichtern harren.

Noch immer war der Sitzungssaal von erregten Abgeordneten erfüllt. Der Abg. Ziegler, der sich an diesem Tage schon wiederholt in Schmähungen der Sozialdemokraten und in Hilfestellung für die Nationalsozialisten hervorgetan hat, lag seine Fraktion an, dem Reichstagspräsidenten sei im Hause nicht aufzudenken. Unter dem verständnisvollen Gesicht seiner Kampagne wollte er den Einwand erwidern, daß sich der Reichstagspräsident nicht gegen die Selbstvertheidigung war das ein Kommunistenstreifen. Präsident Löbe hat in seinem Augenblick das Haus verlassen.

Später wurde bekannt, daß auch der Abg. Gregor Straßer, der vor einigen Tagen den anstößigen Mann schaulpieler, auf Helmut Klotz eingeschlagen hat.

Am 5 Uhr trat der Vorterrauschluß zusammen. Nationalsozialisten und Kommunisten, selbstredend auch die Deutschnationalen, verlangten den sofortigen Zusammentritt des Reichstages. Die übrigen Parteien lehnten diesen Antrag ab. In einer Stimmung, wie sie an diesem Tage herrschte, kann keine parlamentarische Verhandlung von fast 600 Menschen tagen.

Es bleibt dabei, daß unsicher ist, wann der Reichstag wieder zusammentritt. Wiederholung besteht in der heutigen Politik. Die allgemeine politische Krise zeigt sich zu. Explosivlos, wie an diesem schwarzen Tag des deutschen Parlamentarismus sind nur Anzeichen der aufgehäuften Spannungen. Wie sie sich lösen werden, liegt im Ungewissen.

### Das Rolkommando.

Heines hat 1920 einen Bandenarbeiter Schmidt ermordet, der angeblich beschuldigt, einen Massentransport an die preußische Polizei zu verraten. Entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der gegen Heines Todesstrafe beantragt hatte, vorurteilte das Gericht diese Wette zu 15 Jahren Zuchthaus. Im Wiedererwählungsverfahren wurde diese Strafe später auf 5 Jahre Gefängnis ermäßigt. Davon hat Heines 1 1/2 Jahre abgeleistet.

Er wurde unter Beihilfe der SPD. amnestiert. Einer der Kampagne der Femelle Heines, der Düsseldorfser SZ-Führer Wibel, postet ebenso wie Heines zu den Nazis. Er hat zahlreiche Partisanen und ist deshalb in den Augen Hitler besonders hehrlich. Er hat die Nazis den Reichstag zu jenen. Wibel ist u. a. vorbestraft wegen Beihilfe zur Verbreitung mit einem Monat Gefängnis, wegen Vergehen gegen das Schulmassengesetz nicht weniger als viermal und schließlich wegen Wirtshaus gegen die Staatsgewalt.

Der Gutsbehirer Stegmann-Schillingssführer, der ebenso wie Heines und Wibel an dem Ueberfall auf Klotz beteiligt war, hat ebenfalls bereits zahlreiche Leistungen an Gewalttaten aufzuweisen. Erst kürzlich beteiligte er sich während bei einem Ueberfall von Nazi-Gesind auf ein Reichsbankverloster. Bei einer Verleugung tar er sich für den wenigen Schaden ganz besonders als Terrorist hervor.

Der vierte Spießgelle im Bunde war schließlich der Bauernhofbesitzer Krause-Randmorlshaus. Ebenfalls eine besondere Marke. Er ist als Komdb bekannt. Augenblicklich schwebt in Disziplinierung wieder ein Verfahren gegen ihn wegen Körperverletzung.

Der Auswärtige Ausschuß sollte am Donnerstag nach Schluß der Reichstags-Sitzung zusammentreten, um Mitteilungen des Kanzlers über die außenpolitische Lage entgegenzunehmen. Da jedoch nur die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten erschienen, wurde die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit abgebrochen werden.

# Die Schläger-Kolonnen.

## Verhandlungen im Ältesten-Ausschuss des Reichstages.

In 3 1/2stündiger Sitzung beschäftigte sich der Ältestenrat des Reichstages am Donnerstag nachmittag zum zweitenmal mit den Vorkägen, die zum Ausschluß der vier nationalsozialistischen Abgeordneten und der Unterbrechung der Sitzung des Reichstages geführt haben.

Präsident Löbe

legte eingehend die Gründe dar, die ihm zu seinem Verhalten bestimmten. Erst nach der ersten Sitzung des Ältestenrats sei ihm eine genaue Schilderung der Vorgänge bei der amnestierten Schläger in den Verhandlungen gegenüber den Journalisten Dr. Klotz bekannt geworden. Klotz sei auf Aufforderung von zwei Reichstagsbeamten unter deren Schutz in den Wandelgang begleitet worden, um dort eine Feststellung der Persönlichkeiten der Täter beim ersten Ueberfall vorzunehmen. Da diese Ermittlungen durch Reichstagsbeamte nicht möglich gewesen seien, sei ihm klar geworden, daß die Polizeigewalt des Reichstages allein zur Feststellung des Tatbestandes nicht ausreichend habe und daß zur Vorbereitung einer Verurteilungsgesetz die Übertragung der Ordnung im Hause an die Polizei erfolgen mußte. Der Ausschluß der Abgeordneten auf 30 Tage wegen Verletzung der Ordnung des Hauses sei gemäß § 91 der Geschäftsordnung unbedingt geboten gewesen. Es sei jedoch unbedenklich, wenn etwa der Präsident des Reichstages außerhalb des Sitzungssaales von einem Abgeordneten eine Offiziere erhalte, er wäpfe im Sitzungssaal denselben Abgeordneten das Wort erteile. Die Ordnungsbefugnisse des Präsidenten erstrecken sich auf das ganze Haus und nicht nur auf den Sitzungssaal. Die Fortführung der Reichstags-Sitzung sei ohne Klärung der heutigen Zwischenfälle nicht möglich. Er beschloß, die nächste Sitzung im Einvernehmen mit dem Ältestenrat und nach Zustimmung der Mitglieder der Reichsregierung festzusetzen.

Der Nazi-Abgeordnete Fried

erklärte den Ausschluß für unvereinbar mit dem § 91 der Geschäftsordnung. Seine Freunde hätten sich mit vollem Recht der Ausweisung durch den Präsidenten nicht gefügt. Er verlange die Einberufung des Reichstages für Sonnabend. Auch müsse entsprechend dem Urteil des Staatsgerichtshofes gegen den preussischen Landtag entgegen der bisherigen Praxis des Reichstages anerkannt werden, daß ein Drittel des Reichstages keine Einberufung verlangen könne.

Im Gegensatz zu Fried

behauptete der Nazi-Abgeordnete Goering, daß es den ausgeschlossenen nationalsozialistischen Abgeordneten gar nicht möglich gewesen wäre, den Sitzungssaal zu verlassen, weil sie nicht erkannt hätten, was sie tun sollten.

Außerordentlich scharf brandmarte der Abg. Reich (Danzig) diesen merkwürdigen Widerspruch zwischen Fried und Goering, der nur erklärlich sei, wenn man wisse, daß die Nationalsozialisten immer laugnen, wenn ihnen gegenüber etwas Unangenehmes nachteilig festgestellt werde. Gegen eine Probe, wie sie in den Tätigkeiten gegen Klotz vorgenommen sei, müsse das Parlament sich mit allen Mitteln wehren.

Ein neuer Präsident.

Vizepräsident Graf (Ostf.), der das Verhalten der nationalsozialistischen Abgeordneten bedauerte, machte ihnen zugleich den

Vorwurf, sie hätten der Mehrheit den Vornam geleistet, aus einer unbehaglichen politischen Situation herauszutreten. Der § 91 aber sei nur während der Sitzung anwendbar und nicht für Vorgänge außerhalb des Sitzungssaales, vor allem aber auch nicht rückwirkend.

Die Vorwürfe gegen die Mehrheitsparteien, aus politischen Gründen die Situation verfehrt zu haben, wurden vom Vizepräsidenten Effer und dem Abgeordneten Dittmann (Soz.) auf das entscheidende juristische Gebiet. Bei der Rede von Effer kam es zu heftigen Zwischenfällen mit Herrn Graf, die nur mühsam beigelegt werden konnten.

Allgemeine Empörung

verursachte das Auftreten von Nazi-Straffer, der selbst unter dem Verdacht steht, sich an den Tätligkeiten gegen Klotz beteiligt zu haben. Straffer erklärte in der bei ihm gemachten zünftigen Art, er habe abfolutes Verständnis dafür, daß Klotz, dieser Schweinehund, verprügelt werde. Er habe das durchaus für richtig gehalten und schließlich seinen Freunden gesagt, es dürfte immer nur einer schlagen. Er bedauere ausdrücklich und wiederholte diese Äußerung mehrfach.

Daß Klotz überhaupt noch lebe:

„Wir sind ganz zufrieden, daß ihm eine gelafcht wurde.“ Wenn er noch einmal durch ihren Wandelgang gehe, könne er für nichts garantieren. Er habe gelernt, was die Abschaffung des Reichspräsidenten bedeute. Wenn sie in den Besitz dieser Machtstellung kämen, und das würde ja nicht allzu lange dauern, dann würden sie den Reichstag nicht auf drei Monate, sondern auf drei Jahre verlagern.

Diese Äußerungen veranlaßten den Abg. Dingeldey (Sp.) zu einer sehr scharfen Beurteilung. Kein Wort sei scharf genug, um das Verhalten der nationalsozialistischen Abgeordneten zu brandmarken. Er hätte gewünscht, die Fraktionsführung wäre von diesen Verhandlungen abgetrennt. Insbesondere bedauere er, daß die Fraktionsführung durch Herrn Straffer diese Taten ausdrücklich beiläufig habe, statt eine andere Auffassung für die Zukunft in Aussicht zu stellen. Er habe zwar Zweifel, ob die Ausweisung gemäß der bisherigen Praxis bei der Handhabung des § 91 gerechtfertigt gewesen sei. Den Anordnungen des Präsidenten aber hätte man unbedingt Folge leisten müssen. Die Vertagung des Reichstages bis zum 6. Juni hätte er nicht für gerechtfertigt.

Die Anträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten, noch in dieser Woche oder am 19. Mai eine Sitzung des Reichstages anzuberaumen, wurden gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Kommunisten und der Deutschnationalen abgelehnt. Auf Antrag des Vizepräsidenten Effer wurde beschlossen, dem Präsidenten zu überlassen, nach Besuchen mit der Reichsregierung und im Einvernehmen mit dem Ältestenrat die nächste Sitzung des Reichstages festzusetzen. Präsident Löbe erklärte, daß er den Reichstag wahrscheinlich zum 6. Juni einberufen werde.

# Die Generals-Kamarilla.

## Groener durch ein Ultimatum der Reichswehrgenerale gestürzt?



General Scheicher



General von Hammerstein



Vizeadmiral Raeder

### Ein zweifelhaftes Dementi.

Die Meldungen, daß der Rücktritt des Reichswehrministers Dr. Groener auf Anträgen einer Generalskamarilla zurückzuführen sei, werden von amtlicher Seite entschieden bestritten. Weder gegenüber dem Reichspräsidenten noch gegenüber dem Reichstanzler sei ein General der Reichswehr emals der Wunsch nach seinem Rücktritt Groeners geäußert worden. Ebenfalls sei ihnen von Generalen der Reichswehr die Mitteilung zugegangen, daß Groener nicht mehr das Vertrauen der Reichswehr besitze. Reichstanzler und Reichspräsident hätten in letzter Zeit überhaupt Generale der Reichswehr weder empfangen noch mit ihnen über einen eventuellen Rücktritt Groeners gesprochen. Groener habe seinen Entschluß von sich aus gefaßt und sich mit einer beratigen Militärkommission seit Monaten getragen.

\*

Wenn auch in einem offiziellen Dementi abgelehnt wird, daß Groener durch einen Druck der Leitung des Reichswehrministeriums zur Demission gedrängt wurde, so kann man dennoch ohne weiteres annehmen, daß dem so ist, wie heute morgen das „Berliner Tageblatt“ berichtet. Es schreibt, daß die Generale Scheicher, Hammerstein, Chef der Heeresleitung und der Admiral Raeder Chef der Marineleitung,

dem Reichswehrminister ein Ultimatum gestellt

hätten. Sie hätten Groener erklärt, daß sie befristeten, er befrichte das Vertrauen der Wehrmacht nicht mehr.

Besonders vom General Scheicher, den sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schon als Nachfolger Groeners wünscht, ist bekannt, daß er als politischer Leiter des Reichswehrministeriums der Wehrtrage eine unerschütterliche Rolle spielt. Durch Scheicher ist Groener schon wiederholt in eine Lage hineinmanövriert wor-

den, die ihn bei der republikanischen Bevölkerung in einen zweifelhaften Ruf brachte.

Das „Berliner Tageblatt“ fährt dann mit Recht fort: „Wenn man wirklich daran denken sollte, Herrn von Scheicher an die Spitze des Reichswehrministeriums zu stellen, so wäre das nach allem, was vorangegangen ist, eine normale Zustimmung, nicht nur für den bisherigen Minister, sondern auch für den Kanzler und das ganze Kabinett. Es ist ein Grund für Verärgerung zu haben, als verantwortlicher Leiter der Zivilverwaltung vor dem Militär zu kapitulieren. Sei das Aussehen Groeners aus dem Reichswehrministerium für den Kanzler alles andere als ein Prestigeerwerb, so läßt man sich nicht hoffen, daß er die Autorität der zivilen Verwaltung höchstens mit aller Energie gegenüber den ehrsüchtigen Militärs geltend machen werde, damit nicht schließlich er selbst noch den Weg auf der schiefen Ebene antreten müsse.“

Die „Woffische Zeitung“ betont, niemand werde bestritten, daß Groener aus seinem eigenen Ministerium heraus gestürzt worden ist. Die nächsten Tage schon würden zeigen, ob der Entschluß Groeners, seinen Rücktritt nur partiell anzunehmen, weise gewesen sei oder ob Brünings Versuch sich durchzusetzen lasse, den hohen Offizieren in der Benkestrasse 50 Proz., nämlich die Jurisdiktion Groeners aus dem Wehrministerium zu billigen und 50 Prozent sich selbst zu bewilligen, nämlich die Beibehaltung im Kabinett. Sollte sich die Autorität des Reiches nicht mehr so weit ausbreiten lassen, daß sie ein Uebergreifen der hohen Offiziere über die ihnen gesetzten Grenzen zurückzudrängen vermöge, dann wäre es vielleicht besser, die Offiziere erziehen die volle Verantwortung und würden nun selbst zu Wählern der Reichsautorität befristet.

Der Kanzler habe in seiner großen Rede davor gewarnt, in den letzten 5 Minuten nicht zu werden. Er habe das mit Bezug auf die Außenpolitik gesagt. Man müsse ihm zurufen: „Nur nicht weich werden auch in der Innenpolitik.“

## Noch ein Zusammenstoß.

In der Reichspresse wird im Zusammenhang mit der Erklärung eines ... über einen Zwischenfall in der Donnerstags-Sitzung des Reichstages berichtet ...

Als während der Rede Dr. Breitfelds die Nazis ihre Zweiseitigkeit ...

Abg. Brahmman, der vorn seinen Platz hat, kam durch die allgemeine Beschimpfung ...

## Der Tiefpunkt.

Die Germania, das Berliner Zentrumsorgan schreibt: Der Reichstag ...

Was den beschämenden Ausgang der Reichstags-Sitzung betrifft, so können wir feststellen, daß die nationalsozialistische Fraktion ...

## Reichsbannermann freigelassen.

Wegen erloschener Anklage.

Die Bundes-Pressestelle des Reichsbanners ...

Kamerad Dohs aus Culin ist am Donnerstag nach fünf Monaten Unterdrückung ...

Das Verfahren gegen die Reichsbannerleute in der Angelegenheit Culin ist bereits seit 14 Tagen eingestellt worden. Nun hat der Staatsanwalt ...

## Bekennnis einer schönen Seele.

Wie die Nazis sich die Macht ergreifung vorstellen.

Offenbar, 12. Mai. (Eig. Draht.) In einer Verlesung der nationalsozialistischen ...

Entweder würden die Nazis, so führte Treß aus, mit dem Zentrum eine Koalition eingehen ...

So stellt sich eine ebenso treue wie dumme Nazi-Seele die Entwidmung der Dinge vor ...

## Amerita und seine Arbeitslosigkeit.

Anfrage zur Einberufung der Notlage.

Washington, 12. Mai. (Eig. Funkm.) Der Führer der Demokraten, Bundesminister ...

# Doumers Bestattung.

Paris, 12. Mai. (Eig. Draht.) Frankreich hat dem ermordeten Präsidenten Doumer ...



An der letzten Ehrgang für Doumer beteiligten sich sämtliche Staaten der Welt durch besonders beauftragte Vertreter. Aus Belgien war König Albert erschienen. Der König von England war durch den Prinzen von Wales ...

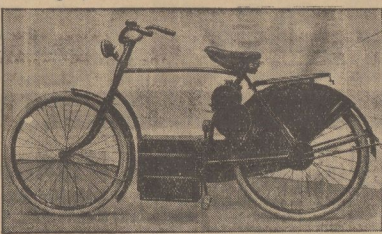
Der Zug, dem Trauerpalast mit Kapellen vorausmarschieren, wurde durch eine große Abordnung des Verbandes der Schriftsteller ...

In der Erzählung von Paris leitete. Dann bewegte sich der Zug trotz der Unterstützung durch die fortgeschrittene Senatsgruppe noch ungenügend.

Das Bundesbudget hat die 2500 Millionen Dollar-Grenze überschritten. Die Bundesverschulden sind in den ersten zehn Monaten des Haushaltsjahres ...

## Aus aller Welt

### Ein Fahrrad mit elektrischem Antrieb



Das Elektro-Fahrad.

Das von holländischen Firmen jetzt in Serien-Fabrikation hergestellten. Das Rad besitzt einen auswechselbaren 12-Volt-Akkumulator ...

### Der Geschäftsnazi.

Eine Reihe von Leuten hat in der letzten Zeit ein Traktatchen ausgeben ...

Wäre dieses Traktatchen nur einfach ein nationalsozialistisches Propagandaablatz, so wäre nichts weiter dabei. So aber findet der Leser ...

Der Inhaber ist natürlich stammer Nationalsozialist. Warum er es ist, hat er selbst verraten. Er will mit der Politik Privatgeschäfte machen ...

Wieviel Anhänger von ähnlicher Gesinnungstüchtigkeit aus den Reihen des Mittelstandes mag die Nationalsozialistische Partei besitzen?

Viernel Zwillinge. In einem Dorf bei Hermestell (Sachsen) wurde eine Frau in den dreißiger Jahren zum vierten Mal von Zwillingen entbunden ...

12 000 Morde! Nach der amerikanischen Kriminalstatistik sind im Jahre 1931 in den Vereinigten Staaten 12 000 Menschen durch Mord oder Laichschlag ...

Schneefurte. In den Aligauer Hochalpen wüten heftige Schneefurte. Auf dem Nebelforn, dem Säuling und dem Zegelberg ...

hengen zum Bantoon, unter dessen Säulenhalle ein riesiger Baldachin angebracht war. Unter ihm stand der Katafalk, in den der Sarg hineingeschoben wurde ...

Die Trauerrede wurde von Ministerpräsident Tardieu gehalten, der sich vorher zur Beileidigung Doumers und dem Gange bemehrte. Landen schickte den Berforderen als das lebendige Bild ...

Bootsfallstrophe. Auf dem oberbayerischen Ammersee schlugen bei Semmlerturm zwei Boote um. Die drei Insassen ertranken.

Fingergeschulst. In der Nähe von Zürich stürzte ein Schweizer Militärflugzeug ab. Die beiden Insassen, zwei Flugoffiziere, kamen ums Leben.

75 000 Jahre alt. In Palästina wurden von Mitgliedern einer englisch-amerikanischen Forschungs Expedition drei etwa 75 000 Jahre alte menschliche Skelette gefunden ...

## Letzte Nachrichten

(Eigene Fund- und Beobachtungen)

### Limberghs Kind tot aufgefunden.

Newport, 13. Mai. (Eig.) Das seit Monaten verschundene Kind Limberghs wurde am Donnerstag in den Engelmooch, in der Nähe des Elternhauses, tot aufgefunden ...

Die Spuren des Mörders des Limberghs-Kindes weisen nach New-York und Pennsylvania, wo in den nächsten Tagen Verhaftungen vorgenommen werden dürften ...

### Das Ergebnis der gerichtsarztlichen Untersuchung.

Newport, 12. Mai. Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche des Limberghs-Kindes hat ergeben, daß der Tod durch einen Schädelbruch eingetreten ist ...

Die Suche nach den Mördern.

Newport, 12. Mai. Polizeigefolge Schmarzoff gab die Erklärung ab, daß jetzt jedes Mittel angewandt werde, um die Mörder des Limberghs-Kindes zu fassen ...

### Kommunisten überfallen Nazis.

Berlin, 13. Mai. (Eig.) In Berlin-Lichtenberg kam es am Donnerstag gegen 23 Uhr zu einem Feuerüberfall auf ein nationalsozialistisches Lokal ...

Entscheidung in Wien erst nach Pfingsten.

Wien, 13. Mai. (Eig.) Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sind entsprechend dem Erlaß der Großdeutschen am nächsten Woche vertagt worden ...

Karzentra, der neue Weg zur Verbilligung!

# Großer Trikotladen Verkauf

Strümpfe		Trikotagen	
Damen-Strümpfe 48	Kinder-Söckchen 20	Kinder-Schlüpper 24	Damen-Prinzeß-Röcke 90
Damen-Strümpfe 75	Kinder-Sportstrümpfe 30	Damen-Schlüpper 44	Damen-Prinzeß-Röcke 144
Damen-Strümpfe 98	Phantasie-Socken 30	Damen-Schlüpper 48	Damen-Prinzeß-Röcke 275
Strapazier-Damen-Strümpfe 24	Herren-Sportstrümpfe 90	Damen-Schlüpper 74	Herren-Einsatzhemden 175

# Groß-Verkauf Strümpfe

## Extra-Angebote in Handschuhen! P. Reichenbach

**Die Sargstedter Warte**  
 erreicht man in 1/4 Std. von der Postauto-  
 Haltestelle Sargstedt und in 1/2 Std. von  
 der Haysburg.  
**An beiden Pfingsttagen:**  
**Blas-Konzerte**  
 der Kapelle **Wiebach, Baderleben.**  
 Am 1. Pfingsttage bereits von 7 Uhr  
 morgens ab. — Nachmittags und  
 abends: **TANZ.**  
 Am 3. Pfingsttage ab 3 Uhr: **Streichkonzert.**  
 Alle Konzerte sind frei!  
 Es laden frdl. ein **Wilhelm Geelhaar u. Frau.**

**F.-C. Germania 1900 Halberstadt**  
 Zu dem am Sonntag, 15. Mai 1932  
 (Pfingstsonntag), abends 8 Uhr, in der  
 „Stierwarte“ stattfindenden  
**Meisterschafts-Kränzchen**  
 beehren wir uns ganz ergebenst einzuladen. Der Vorstand.  
 Einladungen bei allen Mitgliedern zu haben.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Verband Halberstädter Kegelklubs E.V.**  
**Sonnabend, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr**  
 im großen Saale des „Stadtpark“  
**25 jährige Jubelfeier**  
 des Mitteldeutschen Keglerbundes — Festkommers — Großes Programm  
 Jeder Mitbürger herzlich willkommen.  
 Eintritt frei, nur 20 Pfennig Steuer. Tanz frei.  
**Der Vorstand. I. A.: H. Schwiesau.**

**Herren und Damen**  
 zum Vertriebe billiger, leicht-  
 verdrücklicher Strickstrümpfe  
 (Gebrauchsartikel), bei lohnender  
 dem Bedienten sofort geliebt,  
 Bewerbungen unter Nr. 752  
 an die Geschäftsst. die. Sta.

**Zufallesache.**  
 Ein herrliches, edel eich.  
 Spielzimmer, ganz schwere  
 Möbel, so gut wie neu. Ein  
 schön. eich. Schlafzimmer,  
 noch voll. neu. Zwei große  
 Teppiche und ein Silber-  
 service für jedes annehme-  
 baren Preis gegen bar zu  
 verkaufen. Offerten unter  
 „Detail“ an die Geschäftsst.  
 dieser Zeitung erbeten.

**Leder-Jacken**  
 farbecht, Chrom-Nappa,  
 große Auswahl, 30.— Mk  
 Lederwarenfabrik Röber,  
 Halberstadt  
 Kleinststraße, am Krankenhaus  
 Hauptpostamt, gegenüber  
 Rates-Apothek.

**Schäfer-Martin-Salbe**  
 gegen Hautschäden u. offene  
 Wunde. Rates-Apothek

**Freisch gehauene  
 Maieubäume**  
 Stück 90 und 30 Wfg.  
 empfiehlt  
 Obst- und Gemüselager  
 Walter Rathenaustr. 20,  
 Telefon 2230.

**Erdbeer-Rhabarber**  
 Bund 6 Wfg.  
 Strohballen, 2 Stk. 18 Wfg.  
 empfiehlt  
 Obst u. Gemüse-Lager,  
 Walter Rathenaustr. 20,  
 Telefon 2230.

**Achtung!**  
**Schnell-Lufttransporte**  
 Reisez- und  
 Gesellschaftsdrain  
 führt aus  
**Lamprecht & Zieske**  
 Untelburgerstraße 33.

**Streichfertige  
 Del- u. Lackfarben**  
 Buntfarben, Grün,  
 Schlemmerrot, Schmelz,  
 Schellblau und Blau,  
**Löwen-Drogerie,**  
 Walter Rathenaustraße,  
 Ecke Schulstraße.

**Staubaugenbläuer**  
 auf gelbem Samt,  
 Abwaschen  
 Gollubium am Wasserstein  
 Rates-Apothek

**Pfingst-Aufnahmen**  
 nur mit 23 grünen  
 Platten u. Rollfilmen  
 bei Sonne abblenden  
 bei Regen nach  
 Moment und dann  
**Photarbeiten**  
 nur  
**Photo-Kamm**  
 Hohweg 45 (Ecke)

**Zum Pfingstfest = Fest**  
 empfehlen wir:  
**Allerfeinste Tafelbutter, Wfg. 1.46 Mk.**  
**ff. Molkereibutter . . . . . Wfg. 1.36 Mk**  
**Hochfeinen Emmentaler Käse**  
 Wfg. 1.60 Mk.  
**Hochfeinen Tilsiter-Käse v. Rinde**  
 Wfg. 1.60 Mk.  
**Hochfeinen Tilsiter (vollstf.)**  
 Wfg. 1.00 Mk.  
**ff. Romadour-Käse . . . . . Stück 25 Wfg.**  
**ff. Frischkäse-Käse . . . . . Stück 18 Wfg.**  
**ff. Harzer Käse . . . . . Stück 6 1/2 Wfg.**  
**Großer Korbkäse . . . . . Stück 13 Wfg.**  
**ff. Sahne-Schicht-Käse . . . . . Stück 25 Wfg.**  
**ff. Speisequark . . . . . Wfg. 30 Wfg.**

**Halberstädter Molkerei N. - O.**

**Kräfftige Blumen- u. Gemüsepflanzen**  
 Sellerie, Porree- und Tomatenpflanzen  
 empfiehlt **W. Federsdorf,** Schulstraße 8.

**Wagen-  
 Reparaturen**  
 schnell, sauber, billig  
**Gustav Pfeiffer,**  
 Uhrmacher,  
 Franziskanerstraße 34.

**Zöpfe**  
 von 2 Mk. an in gr. Auswahl  
**Haar-Verzuch**  
 jetzt Demitikanerstraße 10  
 Kaufe ausgekämmtes Haar.

**Möbelpolitur**  
 Rates-Apothek.

**Soziologische und  
 schulpolitische Grund-  
 fragen der weltlichen  
 Schule.**  
 Nach Bericht gem. von Prof.  
 Max Adler und Dr. Kurt  
 Eisnerstein.  
**Preis nur 30 Wfg.**  
 Buchhandlung  
**Halberstädter  
 Leseblatt.**

**Zum Pfingstfest**  
 ein elegantes Polohemd  
 eine elegante Krawatte  
 einen modernen Pullunder  
 hellmelirt, bordort und marineblau  
 einen schicken Hut  
 aus dem **Spezial-Geschäft**  
**CARL ERBER** Breite-  
 weg 18  
 und Sie sind modern ausgestattet!  
 Selbstverständlich alles billig!  
 Sie sehen's an den Schaufenstern!

**Zum Pfingstfeste empfehle  
 pa. jung. fettes Hochfleisch**

**Gustav Pudte,** Gröberstraße 55, Ecke Dajen-  
 kopfstraße, Telefon Nr. 1181.

**Es ist höchste Zeit**  
 für die Aussaat von Gurken, Busch-  
 und Stangenbohnen. Saat von  
 bewährten, ertragreichen Sorten sowie sämt-  
 liche anderen Gemüse- u. Blumen-  
 samen, Grassamen u. Rüben-  
 samen, hochkeimend, sortenecht, in reicher  
 Auswahl  
 ferne  
**starke Salat-, Gemüse- und  
 Blumenpflanzen, Tomatenpfl.,  
 blühende Pflanzen** meiner bekannten  
 Stiefmütterchenhochzuchten usw.  
 im Fachgeschäft  
**C. MEHLER**  
 Samenkulturen und Baumschulen, Halberstadt  
 H. d. Bleiche.

## WERNIGERODE

## Eine Tagung der Landkreise.

Reichsfinanzierung ohne Sanierung der Kommunen wirkungslos. — 775 000 Wohlfahrtserwerbslose in den deutschen Landkreisen.

Weimar, 13. Mai.

### Die neue Ausländerpolizeiverordnung.

An der Nummer 26 der Preussischen Gesetzgebung vom 1932 ist eine Polizeiverordnung des Ministers des Innern über die Behandlung der Ausländer erschienen, die am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt. Die Vorarbeiten an dieser Verordnung, die eine Neugestaltung des preussischen Ausländerpolizeirechts bedeutet, sind, wie der Amtliche Preussische Pressebericht ausführt, schon vor mehreren Jahren in Angriff genommen und im dauernden Einvernehmen mit dem Reich, das auf eine Kodifikation der in dem größten deutschen Lande geltenden Ausländerpolizeiverordnungen stets besonderen Wert gelegt hat, durchgeführt worden. Wenn die Arbeiter erst jetzt haben zum Wohlstand gebracht werden können, so liegt das weniger an der Fülle des Materials, das auszuwerten war, als vielmehr daran, daß die Fertigstellung einiger gesetzgeberischer Arbeiten des Reichs und Preussens abgewartet werden mußte. Zunächst steht die seit längerer Zeit geplante Neuregelung der reichsrechtlichen Vorschriften im Vordergrund, die namentlich in Kürze bekannt gegeben worden wird, im engen Zusammenhang mit dem neuen preussischen Ausländerpolizeirecht. Sodann hat die im Reichsbesitz befindliche Verordnung der Reichsregierung über ausländische Arbeitnehmer, die gleichfalls dem Wohlstand nahe ist, Anlaß zu einem Zuarbeiten hinsichtlich der Kodifikation der preussischen Ausländerpolizeirechte gegeben. Ausdieserlei ist dann aber das preussische Polizeiverwaltungs-gesetz vom 1. Juni 1931 für die Gestaltung der Ausländerpolizeiverordnung von Bedeutung gewesen, zumal erst durch dieses Gesetz der Minister des Innern die gefällige Möglichkeit erhalten hat, die Ausländerpolizei durch Verordnung für das gesamte Staatsgebiet zu regeln.

Die Ausländerpolizeiverordnung besetzt ein doppeltes: eine kodifizierende Zusammenfassung der vielfach zerstückelten Vorschriften des geltenden Ausländerpolizeirechts und die Einführung eigener Reformen, die sich nach der Praxis der Ausländerpolizeibehörden als notwendig erwiesen haben. Die Verordnung hat sich aber auch die Vereinfachung der Verwaltung und die Erleichterung der Behördenarbeit auf diesem Polizeigebiet zum Ziele gesetzt. Ihre Vorschriften wollen im übrigen den notwendigen Schutz der Allgemeinheit vor gefährlichen Ausländern gewährleisten und den Zugang wirtschaftlich unrentabler Personen verhindern. Durch entsprechende Anordnung und eine zweckmäßige organisierte Zusammenarbeit der Polizeibehörden und der Arbeitsbehörden soll namentlich den aus der Belastung des inländischen Arbeitsmarktes mit ausländischen Arbeitnehmern sich ergebenden Gefahren entgegengewirkt werden.

Nach den Wünschen der Ausländerpolizeiverordnung genießt der einwandfreie Ausländer volle Freiheit im privaten, öffentlichen und Staatsdienst. Ausländer, die sich als Beduften, Studien-, Beranigungs- und Geschäftsfreisende hier aufhalten wollen, sind künftig einer besonderen polizeilichen Behandlung nicht unterworfen. Dagegen wird für Ausländer, die sich hier längere Zeit aufhalten, die als Arbeiter oder Angestellte tätig werden oder einen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Beruf ausüben wollen, einschließlich der Vollendung einer schriftlichen polizeilichen Aufenthaltserlaubnis, eine Eingangsbescheinigung erforderlich.

An weiteren Neuerungen, die insbesondere als Garantien für eine auch in Ausländerpolizeianglegenheiten dem Ausländer zu gewöhnliche Rechtsicherheit zu verstehen sind, bringt die Verordnung die Festlegung der Gründe, aus denen die Aufenthaltserlaubnis verweigert werden kann, und die Vorschrift, daß die Aufenthaltserlaubnis in der Regel für das ganze Staatsgebiet bis auf weiteres und lebenslang gültig zu erteilen ist. Die Aufenthaltserlaubnis kann aber auch zeitlich und insbesondere aus gesundheitlichen Gründen auch auf bestimmte Teile des Staatsgebietes beschränkt werden. Die wesentlichen im Staats- und Allgemeininteresse neu gestellten Vorschriften des Ausländerpolizeirechts richten sich gegen strafällig gewordene, politisch gefährliche und die Behördenautorität missachtende Ausländer. Durch Schaffung konkreter Ausweisungstatbestände ist hier allen Möglichkeiten Rechnung getragen, die sich hinsichtlich der dem Staat und der Allgemeinheit durch förmliche Ausländer drohenden Gefahren nur irgendwie ergeben können. Aber auch auf dem Gebiete des Ausweisungserrechts sind für den Rechtschutz des Ausländers besondere Bestimmungen getroffen. Eingehend und neu wird ferner das ausländerpolizeiliche Verfahren, die Zuständigkeit für die Ausländerpolizeibehörden sowie der Rechtsmittelzug geregelt. Eine

Zum heutigen Freitag, tagten in Weimar unter dem Vorsitz des Landrats Dr. v. Ugenbach die deutschen Landkreise. An der Beratung nahmen teil: vom Thür. Staatsministerium, Staatsminister Baum und Staatsminister Dr. Kallner. Die Abgeordneten des Reichstages und des Thür. Landtags waren außerordentlich zahlreich erschienen.

Nachdem der Vorsitzende die erschienenen Ehren Gäste sowie die Tagesordnung, sprach Präsident Dr. v. Stempel über die augenblickliche Lage der Landkreise. Infolge der Wirtschaftskrisis und der Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen hat jede kommunale Tätigkeit vielfach aufgehört, weil alle Finanzströme auf die Auszahlung der Unterhaltungen konzentriert werden mußten. Die deutschen Landkreise zählten am 31. März 1932 775 000 Wohlfahrtserwerbslose. Der allgemeine Mangel der Finanzen auch in der Provinz hat nicht nur eine weitere Verschärfung der Lage auf dem Arbeitsmarkt erzeugt, sondern auch den Verfall der Kultur in drohender Nähe gebracht. Die Verschuldung ist weiter stark im Ansteigen. An dieser Katastrophentendenz haben die Notverordnungen nichts geändert. Für die Gemeindeverbände haben sie Erleichterungen nicht gebracht.

Auch die Landkreise wissen, daß sie Opfer bringen müssen. Sie müssen jedoch dabei verlangen, daß ihre berechtigten Interessen nicht verletzt werden. Einparungsmöglichkeiten gibt es jetzt nicht mehr. Das Reich kann unmöglich nur an sich allein denken. Eine Reichsfinanzierung ist solange wirkungslos, als die Kommunen ihrem Schicksal selbst überlassen bleiben. Die Finanzsanierung muß für Reich, Länder und Kommunen gemeinsam sein. Es dürfte im wesentlichen Interesse des Reiches liegen, die Landkreise so inaktiv über die Krise hinwegzubringen, daß sie bei der nationalen Wiederaufbauarbeit die ihnen dann zufallenden Aufgaben erfüllen können. Das Wort „die Entlohnung geht zum Lande zurück“ trifft die wirtschaftliche Lage der ländlichen Selbstverwaltung werden im Rahmen des Umfichtungsprozesses der arbeitenden Bevölkerung große Aufgaben gestellt sein. Die Vertrauenskrise der Selbstverwaltung, von der man einstmalig gesprochen hat, ist längst überwunden. Die Selbstverwaltung wird, wenn nicht eine falsche Finanzpolitik ihre Existenz vernichtet, den Aufgaben der Zukunft gewachsen sein.

Den Standpunkt der Landkreise zu den im Gutachten des Prof. Dr. Popitz angeführten Problemen legte Syndikus Dr. v. Hülshorst-Weimer dar. Er führte aus: Die kommunale Selbstverwaltung ist in höchster Gefahr. Die Not der Gemeinden und Gemeindeverbände ist nicht

nur eine Folge der Wirtschaftskrise, sondern auch der Gesetzgebung. Der verzweifelte Kampf, den die Kommunen um die Mittel für die lebensnotwendigsten Ausgaben kämpfen müssen, und die zunehmende Verelendung der Bevölkerung in vielen Landkreisen drohen zu einer Auflösung des Staates zu führen. Eine Neuregelung des Finanzausgleichs ist dringend erforderlich. Das Popitz-Gutachten weist einen Weg. Die Verwaltung muß so einfach und sparsam wie möglich gestaltet werden. Zusammenfassung der Katastrophentendenz in der Kreisfinanzierung ist notwendig, um alle Verwaltungstätigkeit der Knappheit der Mittel anzupassen. In Thüringen ist diese Forderung weitgehend verwirklicht.

Eine Stärkung der Landkreise durch Zusammenlegung und Einbeziehung von Städten ist zu begrüßen, jedoch muß auf historisch gewordenes Rückficht genommen und mühen Leberreibungen vermieden werden. Das gleiche gilt von der Übernahme von Zuständigkeiten der kreisangehörigen Gemeinden auf den Kreis. Die Kreisvertretung muß in direkter Wahl gewählt werden.

Popitz ist ein Befürworter der Selbstverwaltung, steht in ihr aber nur eine Form der Staatsverwaltung mit delegierter Verantwortung, kein eigenständiges Leben. Das beeinträchtigt seine Vorschläge zur Verwaltungsreform. Durch die Gemeindefinanzordnung schürte Ermeinensfragen nicht in Rechtsfragen umgestaltet werden. Die Staatsauffassung muß auf die Rechtskonzepte beschränkt bleiben. Die Kommunen können eine ordnungsmäßige Finanzwirtschaft nur führen, wenn ihnen genügend Einnahmen zugewiesen werden. Das Steuerregime muß von unten nach oben aufgebaut werden. Dem Vorschlag des Gutachtens nicht zugestimmt.

Dringend erforderlich ist die Umgestaltung der Arbeitslosenhilfe. Die Landkreise müssen eigene Steuern erhalten und an den Staatszuschüssen und Finanzzuweisungen beteiligt werden. Der Vorschlag des Gutachtens, sie im wesentlichen auf die Umfänge zu verweisen, steht im Widerspruch zu der Ansicht, die Landkreise zum hauptsächlichsten Träger der ländlichen Selbstverwaltung zu machen.

In allen Fragen des Finanzausgleichs kommt es darauf an, die Verantwortung klar abzugrenzen und festzulegen. Wer Ausgaben beschließt, muß für die Deckung sorgen. Das gilt auch für die Aufrechterhaltung von Ausgaben durch Reichs- und Landesgesetz. Reich und Land dürfen kein Primat für die Deckung ihres Bedarfs in Anspruch nehmen. Die Selbstverwaltung muß erhalten bleiben. Die bodenständige ländliche Selbstverwaltung bildet den sichersten Schutz gegen eine drohende Auflösung des Gemeindefortschritts, ohne das seine Kultur und sein Staat bestehen kann.

mehrere wichtige Steuerungen stellt schließlich die bisher fehlende Strafvorschrift wegen unbefugten Aufenthalts dar.

— **Straßenperung.** Die Landräte des Kreises Wernigerode und Meißel haben im beiderseitigen Einverständnis die Jagensfrage wegen ihres schlechten Zustandes von Bahnhof Dreiermannshöhe der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn ab bis zur Einmündung der Feuerleitstraße für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt Elbingen — Ruchbühl — Elben — Scherke. Ebenfalls gesperrt ist wegen Umbauarbeiten die Benzingeröder Chaussee von Kilometerstein 0,0 bis 1,0 für jeglichen Fahrzeugverkehr in der Zeit vom 17. Mai bis zum 28. Mai. Die Umleitung erfolgt über den Hünzingeröderweg.

— **Frühlingskonzert im Coquinischen Park in Halberode.** Am Pfingstsonntag, nachmittags 5 Uhr, findet im Coquinischen Park in Halberode ein Konzert der Kapelle Steinbrecher und des MVB „Einigkeit“ Halberode statt. Zwischen den einzelnen Konzertstücken wird der MVB, „Einigkeit“ u. a. auch Frühlingslieder zum Vortrag bringen: 1. Herzflutmarfch von Th. Straß, 2. Der Blühfchön von Köhling, 3. D. Du wunderbare herrliche Frühlingszeit, Stuch mede Dich hoch, Männerchor von Schmidt-Cuddebeck, 4. Fantastie a. D. Oper „Lamshäuser“ von Wagner, 5. An der Weser, Lied von Bressel, 6. Sägerleben v. Mengert, Wein Lied von Uthmann (Männerchor), 7. Schlußmarfch.

— **Das dritte Reich in Reinthal.** In unserer Nummer vom 2. Mai haben wir eine kleine Notiz mit der Eingangsbezeichnung

gebracht, die sich mit der Einhaltung der Tarifhöhe in einem kleinen Sägemerks befähigt. Wie sehr diese Notiz den Sägemerksbesitzern getan hat, geht aus der Laifache hervor, daß alle Sägemerksbesitzer sofort Bescheid anstellten, von dem wir wohl die Notiz erhalten haben könnten. Bei der Reklamierfähigkeit ihres Vermögens haben sie dann insofern in dem „Wernigeröder Tagblatt“ als auch in der „Wernigeröder Zeitung“ nicht nur ein Eingeladent gegen die „Harzer Volksstimme“ losgelassen, sondern es folgte auch eine namentlich unterzeichnete Erklärung hinsichtlich Sägemerksbesitzer, die unsere Behauptung als unmaßgeblich hinstellen. Während jedoch über diese Erklärung, denn keiner gibt die tatsächliche gegenseitige Abneigung bekannt, weil nämlich tatsächlich unter Tarif bezahlt wird, und zwar 8 %, so wie wir es beauftragt! Auf die übrigen Anstellungen des Eingeladent eingegangen, halten wir nicht für nötig; die Zeit wird lehren ob die Nazi es schaffen, ihr drittes Reich zu errichten um die Arbeiterkraft in ein noch größeres Land zu führen. Wer von unseren Anhängern mit dem Nazis aus persönlichem Eigennutz liebt, dem befehlen wir, daß er nicht niemals richtiger Sozialdemokrat gewesen ist.

Beherrschung von Fremden! Wie der Versuchung an vielen Häusern der Stadt ersehen läßt, werden dort Fremde für längere oder kürzere Dauer auch für einzelne Tage mit oder ohne Verpflichtung gegen Entgelt aufgenommen. Die Disziplinbehörde macht darauf aufmerksam, daß derjenige, der, ohne im Besitze einer Gastwirtschafts-Konzession Fremde weniger als fünf Nächte gegen Entgelt (Bezahlung oder Geschenke) beherbergt und befristet, wegen

## Sticken Sie, lieber Raucher?

Jeder Mann wird über dieses Ansinnen lachen!

Die heutige Männerwelt hat andere Sorgen, diese zu bannen, dem grauen Alltag ein paar frohe Minuten abzurufen, dafür ist Juno die Rechte.

### Den überragenden Erfolg der JUNO schuf ihre Güte.

Weil sie keine Stickeren, Wertmarken oder Gutscheine bringt, bleibt Juno die Cigarette aller Kenner; sie ist gleichmäßig gut bis zum letzten Zug!



# Zrrwege in der Arbeitsbeschaffung.

Berechnung gegen § 30 Ziff. 1 des Gaststätten-Befehles vom 28. 4. 1930 mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft werden kann. Falls die Unterbringung der Fremden in Hotels, Gaststätten und Fremdenheimen zeitweise, wie an großen Festtagen, bei Kongressen oder an sonstigen vereinspezifischen Tagen nicht möglich ist, kann ausnahmsweise das städtische Verkehrsamt und die Organisation des hiesigen Gaststättenvereines die Fremden für einzelne Nächte in Wohnhäuser unterbringen. Außerdem wird auf die Bestimmung über Anmeldeung der Fremden hingewiesen.

**Kreisfeststellung.** Für Montag, den 30. Mai, um 15 Uhr, ist eine Kreisfeststellung angelegt, der neben der Eratberatung eine Reihe weiterer Vorlagen zu erledigen hat.

**Die Pfingstpartei des Arbeiterjugendvereins „Eierbund“** findet, vorausgesetzt, daß günstige Witterung eintritt, auch in diesem Jahre wieder am 1. Festtage statt. 2000 Fing und Regel, Spinnrad und Ölmännchen des Vereines sammeln sich alles um 6 Uhr am Gewerkschaftshaus. Der Abmarsch ist auf 6.30 Uhr angelegt.

**J.-C. Sportfreunde, Verneigung.** Am heutigen Freitag um 19.30 Uhr findet im Vereinstatlo eine wichtige Spielerprüfung statt. Da sämtliche Mannschaften Pfingsten spielen, ist das Geschehen aller Augen zu werden. Wir machen uns heute auf das große Fußballfesten am zweiten Festtag, nachmittags 14.30 Uhr, aufmerklich. Sportfreunde empfangen den zurzeit pfingstlichen Braunschweiger Verein WSG. Vorher finden Spiele der Jugend und Schülermannschaft statt.

**„Vater sein, dagegen sehr.“** Aufspieß von E. G. Carpenter. — Zu den Pfingstaufführungen des Theatervereins. „Vater werden ist nicht schwer. Vater sein dagegen sehr.“ Das hat schon Wilhelm Busch empfunden und ausgedrückt. Am meisten aber hat die Bedeutung dieses Ausspruchs die Welt nachempfunden. Aber ist Vater sein? Sie Vater ist das, was man nicht sein soll und wozu man dann später die Gültigkeit und solche Sachen bekommt. Vater den Kindern hat er aber noch ein paar ganz persönliche Kinder. Sie Vater ist in seinen jungen Jahren ein Don Juan et befall. Er liebt nicht Wein, Wein und Gefang, aber Whisky Soda, Frauen und seinen Garten. Sie Vater ist ein Junggeselle, und wie das bei Junggesellen manchmal vorkommen soll, hat er viel Geld. Wichtigtuerei ist eines Tages seine Gültigkeit und sein Vater sein. Er beunruhigt seinen Rechtsanwalt, seine unehelichen Kinder ausfindig zu machen. Sie Vater hat Haus werden alle glücklich und zwar durch Sie Vater, ohne daß es wolle oder will. Sein ruhiges Leben wird nahezu ein Ehevermittlungsbüro ohne Personal. Alles regelt sich nach Angebot und Nachfrage der Herzen. Und die Rechnung geht auf. Herz findet sich zu Herz, und die Träger dieser Herzen sagen nicht nein. Was kommen unter und werden glücklich. Die selbe Tonz bezaubert ihren Papa und einen Rechtsanwalt, was sich für das spätere Leben auch als viel wichtiger erweist. Tonz ist ein Sportlieb und liebt neben dem Rechtsanwalt — als ein moderner Mädchen — noch die Zooning. Sie hat von ihrem Mann den Fing ins Meiste gewirkt und legt ihn im modernen Sinne in die Praxis um und sich in ein Flugzeug. Dann ist das noch die Tochter Maria. Maria möchte gern schon wie ihre Mutter singen, aber George Trent gerne reden, obwohl dieser fast ausschließlich Klavier spielt. Dennoch sagt das Herz das meiste. (Siehe oben das über das Herz gesagt). George ist ein Komponist im Entzündungsstadium und maltraziert das Klavier. Maria heiratet ihren Bruder, der gar nicht ihr Bruder ist. — **Wohlfühl.** — Es etwas kommt im Aufspieß heißt vor und das Rauftritt wird durchgehend und auch ungenügend durch einen auftretenden Briefträger geleist. Die Bahn zum Glück ist frei. Der Sturm in die Ehe und in das Glück beginnt. Sie Vater ist nicht mehr stürmisch, sondern liegt da, berechtigt traug, ohne Frau, ohne Kinder mit der Gültigkeit. Das Haus wird wieder ruhig, peinlich ruhig. Das Flugzeug hat gebremst. Sie Vater's Stimme hat geurteilt. Das Klavier hat gewimmert und nur Maria hat sich mit Sanftmut bemerkbar gemacht. Siegt sie alles mit wie sie — und sie hat eben jetzt ist die junge Generation (in diesem Stück) besser als die alte Generation. Und das freut einem dann ja auch. —

## Aus Halberstadt Antijemittische Ausbreitungen in Halberstadt.

Fensterhebeln eingeworfen. — Nazi misshandelt einen Arzt. Die Halberstädter Polizei teilt mit: In der vergangenen Nacht sind im Hause des praktischen Arztes Dr. Grohn eine ganze Reihe Fensterhebeln eingeschlagen worden. Die Tat geschah in den frühen Morgenstunden. — Jast zur selben Zeit wurde der Arzt Dr. Wurzbach von einem Mann herausgeschleift und getötet, zu einem Patienten zu kommen. Als er aus der Sanität fuhr, wurde er von dem Mann mit einem Stodins Gefäß geschlagen. Der Mann war von mittlerer Größe, stand in den dreißiger Jahren und trug einen hellen Mantel. Der Sprache nach gehörte er zu den besseren Ständen. Die Polizei bietet in beiden Fällen um zweckentsprechende Mitteilungen und verpricht Verschwiegenheit.

Ganz offenbar handelt es sich bei den Vorfällen in der Spiegelstraße und im Lindeweg um Ausbreitungen antijemittischer Elemente, die das Bestehen der Stadt bedrohen, um „Rache“ zu üben. Es gehört zum Einverständnis von Fensterhebeln in nächster Zukunft nicht viel Mut. Aber immerhin befehlen der Täter und seine Hintermänner sofort Gemahnte, einen Leberfall auf Dr. Wurzbach, einen Arzt, der sich politisch gar nicht beiläufig, auszuüben. Der selbe Leberfall, der sich gestern im Reichstags ereignete, soll anscheinend in den Städten Schule machen. Dort stürzten sich 30 Nazis auf einen sozialdemokratischen Journalisten und hier in Halberstadt werden nächste Woche alte ausgeführt. Es dürfte wohl in Halberstadt keinen Menschen mit antijemittischer Meinung geben, der diese Ausbreitungen billigt. Sie sind das Ergebnis der fortwährenden Hölle der Nazis.

Von neben Ärzten kann man behaupten, daß sie sich politisch nicht betätigen und daß sie persönlich keinen Anstoß zu einem solchen Raufakt gegeben haben. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter zu ermitteln, damit ihre Tat im Gerichtssaal abgeurteilt werden kann. Und hoffentlich finden sich dann auch Richter, die einmal gegenüber den Nazi-Nonnes das richtige Strafmaß anwenden. Das wird bei der Einsetzung Halberstädter Richter von vielen für unannehmlich gehalten. Aber unter dem Druck der Tatsachen, müssen selbst die nachfreundlichen Richter ihre Zuneigung zu den Anhängern des dritten Reiches unterdrücken.

Antijemittische Ausbreitungen sind ein bedauerliches Zeichen von staatspolitischer und menschlicher Unreife. Wenn das die Kultur ist, die die Nationalsozialisten verbreiten wollen, dann dürfte sich bei der Beobachtung die Erkenntnis bald durchziehen, daß solche Raubmörder und Raubzugs zu allem anderen, nur nicht

Die Reichsregierung hat bis jetzt von ihren Arbeitsbeschaffungsplänen in gut wie gar nichts an die Öffentlichkeit dringen lassen. Was man aber hier und da von den Projekten des Kabinetts, die in den letzten Tagen stark gefördert sein sollen, hört, ist zum Teil geeignet, lebhaftes Bedenken nach zu rufen.

Das ganze Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung soll darauf abgezielt sein, möglichst viele Arbeitslose zu erschaffen. Das ist wünschenswert, und dafür kann man sich nur freuen. Man will, wenn die Gerichte, die in den letzten Tagen fürsterten, zutreffen, rund eine Million Menschen wieder in den Produktionsprozess einbreiten. Was das bedeutet, brauchen wir nicht auseinanderzusetzen. Man lasse eine Million Menschen nur einige Wochen arbeiten und die ganze deutsche Wirtschaft wird das als Segen und Arturbelung empfinden. Mit einer zusätzlichen Beschäftigung von rund einer Million Menschen ergeben sich endlich Anlässe, die Wirtschaft aus jenem Morast herauszuholen, in den sie Leberpekulationen und Behlvestitionen, Großbankrott und Unglücksfälle, Verarmung der Zusammengehörigen zwischen Kaufkraft und Woffeneinkommen, aber auch politische Demagogie und Unverantwortlichkeit, kurz und gut, das gesamte kapitalistische System hineingeführt haben. Der Schwerpunkt jedes Arbeitsbeschaffungsprogrammes muß bei der Arturbelung liegen.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, das eine Million Menschen in die Produktion einreißt, muß, kostet viel Geld. Eine entsprechende Aufstellung, die für sich veröffentlicht wurde, veranschlagt die Kosten bis Ende des laufenden Jahres auf 2000 Millionen Mark. Es entsteht die Frage, wie diese enormen Summen aufzubringen sind? Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie weisen dafür einen gangbaren Weg, indem sie die gesamte Kreditausweitung bei der Reichsbank und die Eröffnung des Strumpf- und Fluchtkapitals durch Anleihen empfehlen. Diesen Weg will die Regierung aber anscheinend nicht gehen. Sie scheint hinsichtlich der Finanzierung eines Teiles ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms auf eine der teurer aller Methoden vorzuziehen, nämlich auf die Erhebung von Steuern.

Die Erhebung von Steuern ist eine Methode, die zu einer Erneuerung und Besserung der jetzigen Verhältnisse beiführen wird.

## Die Entlassungen bei der Eisenbahnwerkstätte Halberstadt.

Heute 150 Kündigungen. Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß heute 150 Arbeiter der Halberstädter Eisenbahnwerkstätte gekündigt wird. Die Kündigungen liegen bereits schriftlich vor und werden den Arbeitern im Laufe des heutigen Tages überreicht. Der Einzelverband der Eisenbahner ist nochmals vorzeitig geworden, um Härten bei den Kündigungen zu vermeiden. Nachdem die 150 Arbeiter entlassen sind, wird der Betrieb mit 86 Arbeitern weitergeführt. In den nächsten Monaten, wahrscheinlich im Juni oder Juli soll die Überführung der 50 Arbeiter nach Salfer erfolgen. Die restlichen 36 Arbeiter sollen nach Erledigung der Aufbaumarbeiten zur Entlassung kommen.

Die Reize des Betriebsrates der Eisenbahnwerkstätte nach Dresden ist ergebnislos verlaufen. Ihm wurde von Direktor Cammer erklärt, daß die Reichsbahn vor der Entschädigung keine, jetzt 150 Mann in Halberstadt zu entlassen oder — falls der Betriebsrat sich weigern sollte, hierzu seine Zustimmung zu geben — zur völligen Schließung des Betriebes überzugehen, was die Entlassung aller Arbeiter bedeuten würde. Der Betriebsrat lehnte auch in Dresden ab, zur Entlassung der 150 Mann seine Zustimmung zu geben und trat daraufhin wieder seine Reize nach Halberstadt an, ohne mit dem dortigen Betriebsrat in Verbindung getreten zu sein.

## Bereinigung der Beamten in Preußen.

In einem Kabinettsbeschluss des Reichsfinanzministers vom 3. Mai 1932 — I C 2125 — wird folgendes bekanntgegeben: Das Preussische Staatsministerium hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die Dienststelle, die die preussischen Beamten nach Art. 176 der Reichsverfassung und nach Art. 78 der Preussischen Verfassung zu leisten haben, werden nach Art. 2 der Verordnung über die Bereinigung der öffentlichen Beamten vom 14. August 1919 (RGBl. S. 1419) zusammengefaßt und sind in Zukunft in folgender Form zu leisten:

„Ach schändere Treue der Reichsverfassung. Ach schändere, daß ich auch die Preussische Verfassung gewissenhaft beobachtet und das mir übertragene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwalten will.“

Dieser Eid kann für mittelbare Staatsbeamte nach einem Zufuß werden ihrer Verpflichtung nach Orts- oder Sühnungsrecht erhalten.

**„Daß jetzt so gute Seife so billig ist.“**  
**SUNLICHT SEIFE**  
DOPPELSTÜCK JETZT 27 PF.  
BLOCKSTÜCK JETZT 23 PF.  
neu 10 PFG PACKUNG

Auf Wunsch des Beamten kann dem Eid auch eine religiöse Vereidigungsformel hinzugefügt werden. Der Eid bindet den Beamten nicht nur für das Amt, das er bekleidet, sondern auch für alle ihm später übertragenen preussischen Ämter, selbst wenn er in der Zwischenzeit ausgeschieden war. Die früheren königlichen Verordnungen sind aufgehoben.

Der Beamte ist zur Eidesleistung verpflichtet, auch religiöse und Gemütsbedenken entgegen ihm nach der Beschäftigung von dieser Verpflichtung nicht. Nach Art. 136 Wb. 4. AB. darf niemand zur Benutzung einer religiösen Eidesformel gezwungen werden. Es bleibt dem Beamten aber unbenommen, dem vorgeschriebenen Dienstleiste eine religiöse Vereidigungsformel hinzuzufügen. Zur

Arbeitung drücken, indem ein Teil der Arbeitslosen, die durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm wieder in die Produktion eingereiht werden, auf die gebräuchliche und übliche Entlohnung verzichtet. Die Pläne sollen soweit gehen, daß diese Arbeitslosen im Rahmen der sogenannten Arbeitsverpflichtung für das Eisen und Erzeugnisse zu arbeiten haben.

Man führt dafür psychologische Gründe ins Feld. Man sagt, Hauptfrage sei vorerst, die Arbeitslosen von der Straße zu bringen. Die Notwendigkeit, besonders die Jugendlichen, die doch in einigen Jahren die Bestellungen der deutschen Industrie stellen müssen und auf denen die Qualität der deutschen Waren bald beruhen wird, in die Werkstätten und die Fabriken zu bringen, soll nicht geteuer werden. Wir halten diese Notwendigkeit für ein Problem, mit dem die Vornachstellung der deutschen Industrie steht und fällt. Die Frage ist nur die, ob der Weg, Hunderttausende nur für Eisen und Erzeugnisse zu lassen, der richtige ist? Wir müssen das verneinen. Und zwar aus rein wirtschaftlichen Überlegungen.

Der Wert jedes Arbeitsbeschaffungsprogrammes liegt, wie bereits bemerkt, bei der Arturbelung. Wenn eine Million Menschen wieder verdienen und wieder kaufen können, dann nur kann sich Warenbedarf einstellen. Dann gibt es wieder Aufträge. Dann können die Industrie, das Handwerk, der Handel, die Landwirtschaft usw. wieder arbeiten. Nur so können sie wieder rentabel produzieren. Zur Arturbelung gehört eben Schöpfung von Kaufkraft. Kaufkraft kann man nur schaffen, indem man die Arbeiter anständig bezahlt. Es gibt man aber Hunderttausende arbeiten, ohne daß man sie bezahlt, nur für Eisen und Erzeugnisse, dann wird das für die übrige Industrie nicht viel bedeuten. Das ist ein Schlag ins Wasser. Die Arturbelung der Wirtschaft, die man vom Arbeitsbeschaffungsprogramm erwartet, muß dann ausbleiben. Man schießt einige Hunderttausend Menschen, die infolge der mangelhaften Bezahlung bald unzufrieden werden, durch. Man schafft Unzufriedenheit und Mißmut, vergrößert den Arbeitslosenstand. Für die Behebung der Wirtschaft kommt bei diesen Methoden nichts heraus.

Beziehung ist, soweit keine besondere Vorschrift besteht, der Beziehung anständig und unabhängig, unter dessen unmittelbare Aufsicht der Beamte tritt.

## Weltpolitische Stunde im Rundfunk.

Nach dem Kriege sind wir als Staatsbürger der Außenpolitik, die früher mehr Schichten für eine Art Geheimtätigkeit hielten, näher gerückt, allerdings ist damit auch die Außenpolitik ein Zankapfel der Parteien geworden. Die Dinge der deutschen Außenpolitik erschließen, von der höheren Warte als ein Teil des weltpolitischen Geschehens betrachtet, ihrer Wichtigkeit nach oft anders geordnet als von der Parteipolitik aus gesehen. Eine weltpolitische Stunde wird die deutsche Außenpolitik streifen, aber jede Behandlung, die auch nur entfernt nach Parteipolitik schmecken könnte ausschließen. Die eingehende Beschäftigung mit den Dingen der deutschen Außenpolitik hat dazu geführt, daß die Kenntnis des weltpolitischen Geschehens oft vernachlässigt wurde, obwohl es auf das Schicksal Deutschlands seinen Einfluß ausübt. Weltpolitik ist die Summe der Außenpolitik aller Länder, aber sie läßt sich nicht auf einen Generalnamen bringen, sie macht zunächst den Einbruch des Einzelnen. Dazu macht die Weltanschauung des Einzelnen, die politische Richtung der Zeitungen hat sich gegenüber der Parteipolitik vermehrt und die Stimme des Weltbürgers ungehört erwehrt. Große Politik war für uns Deutsche früher europäische Politik; was draußen lag, war wohl Objekt der großen Politik, aber nicht Mittelpunkt. Selbst Amerika ist erst durch den Krieg der gewaltige Faktor des politischen Geschehens geworden.

In der Deutung und Wertung der großen politischen Vorgänge liegt die Aufgabe der weltpolitischen Stunde, die die deutsche Welt seit über 5 Jahren monatlich einmal sendet. Sie darf nicht nur ein Bericht oder eine chronologische Aufzählung der Ereignisse sein, die Dinge müssen so angeordnet werden, daß ihr Zusammenhang klar wird und dann muß die Interpretation, die Interpretation der Ursachen und Wirkung einleiten. Stoff wird sich immer in Menge darbieten, vielleicht mehr als dem Berichterstatter lieb ist, von Stoff wird die formale Behandlung des Einzelnen des Geschehens machen es notwendig für die Darstellung Ereignisse nach Möglichkeit mit zu verwerten. Darin liegt eine programmatische Schwierigkeit liegt, denn das Thema kann erst kurz vor dem Tag der Sendung endgültig festgelegt werden. Gegenüber den wichtigsten aktuellen Stunden ist die weltpolitische Stunde der moralische große Leberblick über das Geschehen im Rahmen der großen Politik, wobei die Fäden und Bindungen, die Einflüsse und Auswirkungen aufgezeigt werden.

Die nächste Weltpolitische Stunde der Deutschen Welle findet am 25. 5. (19.35—20.00) statt; es spricht Mag. Maximilian Müller Sabusch.

\* Das Plakonzert der Detaillons-Kapelle findet am 15. Mai (1. Pfingstfeier) ab 11.15 Uhr in der Walter Rathenaustraße/Grote Koonstraße unter Leitung des Musikleiters Pengl nach folgendem Programm statt: 1. Heresmarfch II/16, „Der Bauer von Preußen“ v. H. Wagn; 2. Fantasie über den Deutschen Vater v. H. Schmidt; 3. Duellweise: „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. H. Nicolai; 4. Tannenteller-Polpour v. H. Manfreid; 5. Frühlingssymphonie-Walzer v. J. Strauß; 6. Heresmarfch II/167, Dettemarfch v. Fr. Drim.

\* Jelfenkommen wurden vier auswärtige Personen, die in der Stadt musizierten, ohne einen Gemeindefchein zu besitzen.

\* Neue Gebrauchsmuster aus dem Reichspatent. Abgeteilt durch Patentamt D. Weßinghamp, Berlin D. 31. Weßinghampstraße 41. Rufnummer 11. Ritt u. Co., Halberstadt, Bismarckstraße 43. Vorrichtung zur Abgabe von Wertmarken für Warenentnahme. — D. Hans Gebhardt, Halberstadt. Schauffelverbindung.

\* Einbruch. In der letzten Nacht wurde in ein Büro an der Küniglerstraße eingedrungen. Der Dieb erbeute ein Mark. Er muß es sehr eilig gehabt haben, denn die offenstehende Vertikaloffen lieh er unberührt.

\* Fahrdiebstahl ein gross. Gefahren sind nicht weniger als vier Fahrräder gestohlen worden. Trotz aller Warnungen machen es die Radfahrer den Dieben leicht. Ein Rad stand vor der Post, ein anderes Rad Marke Adler mit schwarzem Rahmen, deren gelben und hinten schwarzen Felgen der Post gegenüber, das dritte Rad Marke Emden mit schwarzem Rahmen, blau abgebeht, gelben Felgen und englischer Ventklänge wurde aus einem Sanitäts in der Walter Rathenau-Straße und das vierte (Marke Digi mit schwarzem Rennrahmen, gelben Felgen, gemündliche Ventklänge und Doppelfeder) aus einem Hausflur im Lindeweg gestohlen.

treuung...  
suche...  
anfällig...  
gabe ge...  
Es han...  
Gemein...  
Schmar...  
binden...  
Eade...  
schon...  
füßig...  
Dann...  
daß man...  
zur Ber...  
Wir-m...  
stüpfie...  
sich 21...  
meind...  
gemer...  
Schuld...  
feiner...  
tefen r...  
er und...  
Post i...  
zimm...  
F...  
W...  
Miet...  
fifer...  
laden...  
S. Zü...  
A...  
g...  
werden...  
lung a...  
fichen...  
nossen...  
fin, ha...  
Werb...  
F...  
An...  
weilid...  
teilgen...  
1932 i...  
Franz...  
Der...  
finden...  
„Jes...  
„Im...  
nach d...  
für die...  
aufgeh...  
statist...  
die Gub...  
schleße...  
die B...  
Zur...  
Lokal...  
ner, e...  
Die...  
lehen...  
Die...  
folgt...  
leber...  
den g...  
Se...  
wie he...  
nollin...  
nollin...  
die B...  
Di...  
fion...  
app...  
fer le...  
frucht...  
Rein...  
wider...  
445...  
Bem...  
fie to...  
zur...  
religi...  
Nazi...  
fänd...  
D...  
id u...  
beim...  
de...  
er...  
Anf...  
Str...  
ab...  
hätten...  
37...  
P...  
F...  
e...  
oedib...



# Hubert Berg

Schmiedestraße 15  
Kühlingerstraße 18

Hoheweg 4  
Spiegelstraße 9

# Zigarren-Rekord-Angebote

die Sie in Staunen versetzen! Meine Auslagen müssen Sie sehen!



## Tennishose

elegant und weit im Schnitt,  
aus modelfarbigen od. grauem  
reinwollenem Flanell.  
Der Preis ist nur RM. 9.75

Wir führen Tennishosen  
schon von . . . RM. 3.95 an.

Sporthemden, Krawatten,  
Mützen, Pullover, Kniebocker  
alles gut und billig

Prüfen Sie selbst!

## J. Reichenbach

Das führende Haus für Herren- u. Knabenbekleidung.

## Aufgebot!

Die von der Stadtparkasse in Halberstadt aus-  
gegebenen Sparbücher Nr. 7422, lautend auf den Namen  
Franz Hahn und Nr. 34184, lautend auf den Namen  
Franz Hahn, sind als verloren gemeldet worden.  
Die Sparbücher werden mit dem Vermerk eingeleitet,  
daß nach § 20, Ziffer 4 unserer Satzung die Straßlos-  
erklärung erloschen wird, sofern Abberufung bis zum  
15. Juni 1932, 6. bis aus nicht erfolgt.

Halberstadt, den 11. April 1932.

Der Vorstand der Stadtparkasse in Halberstadt.  
Ge. Knackstedt, Stadtrat.

## Eichen-Verkauf.

Stadtförst Halberstadt - Neuver Osterholz,  
Mittwoch, den 18. Mai 1932, vormittags 11 1/2 Uhr,  
öffentlicher meistbietender Verkauf von 19 Stk. starken Eichen-  
Stämmen und Klotzfichten, 32 cm - 88 cm Durchmesser,  
mit 29,22 fm in der Schnittlänge 200 Jahre alte.  
Ankaufzimmer 16 des Rathhauses, Zfl. 3021.  
Halberstadt, den 9. Mai 1932.  
Der Magistrat.

## Schlachthof-Freibank

Sonnabend von 8 bis 10 Uhr  
Rindfleisch . . . . . Bund 30 Pf.  
Schweinefleisch . . . . . Bund 40 Pf.

## Kohlenlieferung.

Die Lieferung von rd. 2800 Ztr. Brikketts (Guckener,  
Mittel oder Extra), 200 Ztr. Graubriketts Nr. 2 und  
25 Ztr. Graubriketts für die hiesigen Dienststellen soll im  
Bege der Verdingung vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ sind bis  
zum 18. Mai 1932, 12 Uhr, an uns einzureichen. Die  
Öffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Zimmer  
10 des Rathhauses.

Wernigerode, den 12. Mai 1932.  
Der Magistrat. Dr. Oepel.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das Haus-  
grundstück des Kaufmanns Ernst Waide in Hünzburg,  
Hertenstraße Nr. 7, groß: 6,88 ar und mit 400 Mark jährlicher  
Pflanzwert

am 30. Mai 1932, vormittags 10 Uhr  
an der Gerichtsstelle, an der Brockenstraße 8, Zimmer 18,  
versteigert werden.

Bietter haben im Termin mit 10% Eckwertleistung  
in Höhe des abgetriebenen Darlehens zu rechnen.

Wernigerode, den 7. April 1932.  
Das Amtsgericht.

**Schuhwarenhaus**  
**Alfred Hildebrand**  
Wernigerode, Westenstraße 6  
empfiehlt  
**eine große Auswahl**  
**solider Fabrikate**  
zu zeitgemäßen Preisen.  
Gute Ware ist im Gebrauch die billigste.  
Alleinverkauf der Marke Salamander.

### Beschluß.

In dem Zwangsversteigerungsverfahren Eder, Berentz  
— 4. R. 42/32 — fällt der auf den 7. Juni 1932  
bestimmte Versteigerungstermin weg.

Halberstadt, den 4. Mai 1932.  
Das Amtsgericht, Abt. 4.

### Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen der Ehefrau Anna Selene,  
Auguste Graver geb. Weigt in Halberstadt, Schmie-  
destraße 6, ist heute 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Verwalter: Kaufmann Erwin Hingje in Halberstadt,  
Sindenberg 27.

Anmeldefrist und offener Arrest mit Aufseherpflicht bis  
zum 14. Juni 1932.

Erste Gläubigerversammlung  
am 23. Juni 1932, 12 Uhr,  
allgemeiner Pfändungstermin

am 30. Juni 1932, 12 Uhr  
vor dem Preis. Amtsgericht hierfeld, Petershof, Zimmer  
Nr. 14.

Halberstadt, den 11. Mai 1932.  
Die Geschäftsstelle, Abt. 4 des Amtsgerichts.

### Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Erich Grannert in Halber-  
stadt, Schmiedestraße 6, ist heute 12 1/2 Uhr das Konkurs-  
verfahren eröffnet.

Verwalter: Kaufmann Erwin Hingje in Halberstadt,  
Sindenberg 27.

Anmeldefrist und offener Arrest mit Aufseherpflicht bis  
zum 14. Juni 1932.

Erste Gläubigerversammlung  
am 23. Juni 1932, 12 Uhr,  
allgemeiner Pfändungstermin

am 30. Juni 1932, 12 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Petershof, Dompfäß 49,  
Zimmer 14.

Halberstadt, den 11. Mai 1932.  
Die Geschäftsstelle, Abt. 4 des Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Badeferien im hiesigen Sommerbad.  
Eröffnung Sonnabend, den 14. Mai  
(Pfingstheiligsabend)

Besuchen morgen 7 Uhr bis abends 9 Uhr. Donner-  
stag, abends von 6-9 Uhr. Schwimmverein D. F. Freitag,  
abends von 6-9 Uhr. Schwimmverein Halberstädter.  
Eintrittspreis für Aufstehen, Baden, Schwimmverein,  
Veranstaltungen, Garderoben, Seilgehänge, Aufbereitung  
von Schwimmzeug, Ermäßigung (nur der Badepreis) für  
Arbeitslose, Kurzerbeiter, folgenden unanwendbar.

Wen eingekauft wird auf allgemeinen Wunsch:  
Familien-Saisonkarten zu folgenden Preisen:  
Gauschaftsverband 10.- RM., Ehefrau 5.- RM., für  
jeden gleichzeitige Kind 2.- RM.

Dum Karten Besatz der diesjährigen 4. Badeferien  
sind alle unsere bisherigen Badeferien, die Schwimm- und  
Sportvereine, die Schulen und auch alle nicht badenden  
Kinder von Schule und Kindergarten der Umgebung herzlich  
eingeladen.

Der Magistrat und die Badeverwaltung der Stadt Halle.

### Bekanntmachung.

Am 23. Juni 1932, 12 Uhr,  
am 30. Juni 1932, 12 Uhr

### Bekanntmachung.

Am 23. Juni 1932, 12 Uhr,  
am 30. Juni 1932, 12 Uhr

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 der Vollziehungsordnung des Herrn  
Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wird für die Stadt  
Halberstadt der Beginn der Vollziehungsarbeiten im Hinblick  
vom 14. zum 15. 5. und vom 15. zum 16. 5. d. J., alle-  
dem auf 8 Uhr festgesetzt. Die für Arbeitsschwerer  
bestehende Arbeitsverpflichtungen werden durch vor-  
stehende Festsetzung nicht beeinträchtigt.

Halberstadt, den 12. Mai 1932.  
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

### Bücher sind Freunde!

Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt  
Cuedlinburg.

### Städtische Badeanstalt.

Versteigerung am Sonnabend, den 14. Mai d. J.,  
Schwimmhalle von 8-10 Uhr, auch während der  
Brennens- u. Brausebäder von 8-10 Uhr / Mittagsstunden  
Wannens und Brausebäder an Kinder nur bis 10 Uhr.

Kaufpreis 18,30 Uhr.

An den beiden Pfingstfesttagen bleibt die Anstalt geschlossen.  
Cuedlinburg, den 11. Mai 1932.  
Der Magistrat.

### Achtung!

### Es beginnt die Bowlzeit!!

Wo kaufen Sie hierzu und zum Fest Ihre  
WEINE preiswert und qualitativ ein?

### Schmiedestraße 19

Ein Versuch wird Sie von den echten rheinischen,  
direkt vom Winzer gelieferten Weinen  
überzeugen und bestimmt befriedigen.

Faszwine . . . . . pro Liter von 0.65-0.80  
Flaschenwein 1/2 Liter-Flaschen von 0.50-1.50  
Sekt (kein Fruchtsekt) Flasche einschl. Steuer 3.60  
Bei Abnahme von 50 Liter 8% Preisermäßigung.

### Dünners

### Rind- und Schweinefleischerei

### Voigtel 15

In Pfingsten keine erhöhten Preise, sondern  
wiederrum herabgesetzt.

Sie erhalten ab heute bei mir:

1 1/2 Pf. Rindfleisch für 60 Pf.	1 1/2 Pf. Rindfleisch für 70 Pf.
1 Pf. Rindfleisch für 50 Pf.	1 1/2 Pf. Schweinefleisch für 80 Pf.
1 Pf. Sottiletten für 70 Pf.	1/4 Pf. Schweinefleisch für 20 Pf.
1 Kamm . . . für 70 Pf.	1/4 Pf. Schinkenwurst . . . für 20 Pf.
1/4 Pf. Rindfleisch für 30 Pf.	Entent, Schmalzwurst, Bratwurst billig.
1/4 Pf. Jungenwurst für 25 Pf.	Freizüg. Wurst, Norz, Leberwurst und Käse, 1/4 Pf. Wand für nur 30 Pf. . . . . Kalbfleisch.

### Hamalith-Heilsalbe

Große Erfolge durch

bei offenen Beinen, selbst in veralteten Fällen, schlecht heilenden Wunden, Brandwunden, Flechten, Hämorrhoiden. Viele freiwillige Dankeschreiben. Aufrichtig empfohlen. Probepackung 1.50. Originalpackung zu 3.50 u. 4.50. Nur echt mit dem Namen „Hamalith“. Zur Unterstützung der Wirkung Hamalith-Bietreilungsgewürze, Packung 1.50. Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht vorrätig, beim Hersteller Adler-Apotheke, Hamersleben (Kreis Oschersleben)

### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Pfingstfesttag, den 15. Mai 1932, werden

Dominik: 8.00 Uhr, Vikar Müller, 9.30 Uhr, Superintendent, D. Brindmann, Paulskirche: 9.30 Uhr, Vikar Säger, Chorgeläng. 11 Uhr, Rindberggottesdienst, Vikar Franzke (evtl.); 9.30 Uhr, Vikar Weichert (Kreuz aus der Höhe), Chorgeläng. Mariä-Hilf: 9.30 Uhr, Vikar Knopf, 11 Uhr, Rindberggottesdienst, Sonnabend 20 Uhr, Pfarrherr D. Horn, Mariä-Hilf: 8 Uhr, Vikar Friedendorff, 9.30 Uhr, Vik. Gebauer, Johannis-Kirche: 8.00 Uhr, Vikar Wäppl, 9.30 Uhr, Vik. Schulz, St. Michaelskirche: 9.30 Uhr, Vikar Friedendorff, St. Marien-Kirche: 8.00 Uhr, Vikar Gebauer, St. Georgs-Gemeinschaft-Gottesdienst: 8.00 Uhr, Vikar Knopf

Am 2. Pfingstfesttag, den 16. Mai 1932, werden

Dominik: 9.30 Uhr, Vikar Hingje, Paulskirche: 9.30 Uhr, (Cath. Heil.) Erbe, Chorgeläng. Vikar Franzke (evtl.); 9.30 Uhr, Vikar Weichert, Vikar Gebauer (evtl.) in St. Marien, Mariä-Hilf: 9.30 Uhr, Oberpfarrer D. Horn, Abendmahl, Mittwoh, 19.30 Uhr, Frauenvereine des St. Michaels, Mariä-Hilf: 8.00 Uhr, Vikar Friedendorff, 9.30 Uhr, Vik. Gebauer, St. Michaels-Kirche: 8.00 Uhr, Vikar Gebauer, St. Georgs-Gemeinschaft-Gottesdienst: 8.00 Uhr, Vikar Knopf

Wannsee-Kreuz (Erikerkirche), Dompfäß 32, Mittwoh, 20.15 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft: Dompfäß 32, Mittwoh, 20.15 Uhr.

St. Annenband i. e. G. e. Dompfäß 32, Sonnab, 20.15 Uhr.

Gemeinde des Jungmännereizes: Dompfäß 32, Donnerst, 20 Uhr.

St. Michaels-Kirche St. Michaels: 5. Mittwoh, 20 Uhr, Mittwoh, Sonnab, 20 Uhr, Jugendabend.

St. Georgs-Gemeinschaft: (Gemeinschaft) Dienstag, 20 Uhr, St. Georgs-Gemeinschaft: (im oberen Kommandanten-Gaß an dem Sonntag und Donnerstag, 20 Uhr.

### Fahreräder

Herrens und Damens, gebr., bill. zu verk. Weingarten 30.

### Kindertwagen

billig zu verkaufen, Weingarten 30, Straße 9 d. 1.

# Wernigerode

### Kurtheater-Eröffnung

1. und 2. Pfingsttag, 3 1/2 Uhr:  
...Vater sein dagegen sehr.

moderner Lustspielabend  
Preise 30%, ermäßigt:  
0.60, 0.80, 1.00, 1.50, 1.80 Mark.

Vorverkauf bei:  
Ramme, Schaffhäuser u. Kelm.

### Jungenieur-Schule Weimar

Flugzeugbau / Flieger-  
schule / Papertechnik  
Elg. Lehrwerkstätten  
Maschinenbau / Elektro-  
technik / Automobilt.

Prospekt anfordern

### Freie Sportvereinigung 1895

Am 1. Festtag, ab 20 Uhr, im  
Gewerkschaftshaus, großer Saal

Grobes  
Pfingst-Vergnügen

Eintritt so Pfennig  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

### Freibank

Sonnabend von 9-12 Uhr

### Fleisch-Verkauf

1 1/2 Pf. Rindfleisch für 60 Pf.  
1 Pf. Rindfleisch für 50 Pf.  
1 Pf. Sottiletten für 70 Pf.  
1 Kamm . . . für 70 Pf.  
1/4 Pf. Rindfleisch für 30 Pf.  
1/4 Pf. Jungenwurst für 25 Pf.

### Anoden-Batterien

sets frisch

100 Volt Titania . . . 6.50  
100 Volt Siemens . . . 8.00  
100 Volt Petrix . . . 10.50

### Varta-Akku

4 Volt 25 A Std. . . 6.50  
4 Volt 50 A Std. . . 11.00

### Aug. Ernst

Westenstr. 11-13.

### Pfingsten in neuer Kleidung!

Zu zeitgemäßen Preisen Ihre Kleidung ergänzen ist sicher  
auch Ihr Wunsch. Kommen Sie zu uns, wir erwarten Sie,  
um Ihnen unsere reichhaltige Auswahl unserer bekannt  
guten **Fertig-Kleidung** zeigen zu dürfen.

Wir bieten an, preiswert und gut:

**Für den Mann:**  
Den praktischen Sport-Anzug  
reine Wolle, beste Verarbeitung, viele  
Muster von . . . 29.00 an

Den eleganten Sacco-Anzug  
blau od. farbig, best. Qualitäten in  
Kammgarb, von . . . 39.00 an

Den festen Raglan-Mantel  
reine Wolle, ganz auf Kunstseide  
von . . . 39.00 an

Farbige Flanell- und Kammgarb-  
Hosen, Ober-Hemden, Sport-  
Hemden, Krawatten.

**Für Ihre Jungens:**  
Gürtel-Hosen  
in Satin, Velour, Cheviot, Melton.

Sport-Hemden  
mit und ohne Krawatte, schöne  
neue Muster

Kleider-Weth-Blusen  
Sirell-Basin und weiß Kadett.

Sport-Anzüge mit Kniebocker  
oder Katesche.

Kübler's gestrickte Kleidung!

Gebrüder **Kolle**  
Wernigerode a. H. \* Breitestr. 60

Partei-Literatur jeder Art  
zu haben in der  
Volksbuchhandlung Burgstraße 30

Ahrberg's  
ger. Bauchspeck 90  
ohne Rippe, mager  
Frisch. Bauchfleisch 65







